

Bericht über die Sitzung des Beirats der SQR-BW am 21.03.2017

Datenlieferung 2016

Der Stand der notärztlichen Datenlieferung zeigt erfreuliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr und zum ersten Halbjahr 2016. 148 Standorte haben Daten in erwarteter Größenordnung geliefert (Vollzähligkeitsprüfung noch nicht abgeschlossen). Bei einigen der 18 Standorte mit unvollständiger Datenlieferung ergibt sich durch zwischenzeitliche Behebung von Problemen kein Handlungsbedarf mehr. Bei den übrigen Standorten ohne (vollständige) Datenlieferung wird der Beirat geeignete Maßnahmen prüfen. Zudem erfolgt die Nennung der Standorte im Qualitätsbericht und auf der Webseite der SQR-BW.

Bei den Leitstellen haben sich sowohl die technische Umsetzung der Datensatzstruktur als auch die übermittelten Inhalte weiterhin verbessert. Leitstellen, deren Daten noch inhaltliche Defizite aufweisen werden angeschrieben und zur umgehenden Behebung der Probleme aufgefordert. Zudem werden diese ebenfalls im Qualitätsbericht und auf der Webseite der SQR-BW benannt.

Umstellung der Dokumentation auf MIND3.1

Die Anbieter von Notarztdokumentationssystemen der bodengebundenen Notfallrettung in Baden-Württemberg (sowie ein weiterer Hersteller) haben erfolgreich Testdatensätze im Format MIND3.1 übermittelt. Da nicht von allen Systemherstellern der Luftrettung Testdaten an die SQR-BW geliefert wurden, kann deren Datenqualität nicht beurteilt werden.

Bei unzureichender Datenqualität werden Standorte zukünftig ggf. von Auswertungen ausgeschlossen.

Ab dem Datenjahr 2017 wird die SQR-BW die Datenqualität (z. B. Eindeutigkeit der Auftragsnummer) auch nach Herstellern von Dokumentationssystemen mit in die Berichterstattung aufnehmen.

Empfänger von Auswertungen

Die LNÄ der Bereichsausschüsse und die Vertreter der Hilfsorganisationen haben die Ergebnisse der notärztlichen Indikatoren/der rettungsdienstlichen Indikatoren im Bereichsausschuss zu berichten. Die Geschäftsstellen der Bereichsausschüsse sind zudem dazu angehalten, die durch die SQR-BW übermittelten Auswertungen zeitnah an die jeweiligen Mitglieder weiterzugeben.

Gestuffer Dialog und Qualitätsbericht

Nach Abschluss der Jahresauswertungen 2016 wird mit der Durchführung des gestuften Dialogs begonnen. Mit Standorten, deren Indikatorergebnisse der Gruppe „Diagnostik und Monitoring“ (Standardmonitoring bei Notfallpatienten, Blutzuckermessung bei Bewusstseinsstörung, Kapnometrie bei Intubation) oder bei der Vollzähligkeit der Datenlieferung außerhalb des Referenzbereichs liegen, wird der gestufte Dialog eröffnet. Die Ergebnisse des gestuften Dialogs werden nach dessen Abschluss im Qualitätsbericht des Folgejahres dargestellt.